

men ist, und im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte jenen geeignet erkannten Bewerbern wird verlichen werden, welcher das für das Aera günstigste Anbot machte.

Nebst der Provision kommt dem Tabak-Großverschleißer der Gewinn des Tabak-Kleinverschleißes, das Gutgewicht für den ordinären geschnittenen Rauchtobak und der Gewinn des Stempelmarken-Verschleißes zu Guten.

Dagegen hat der Tabak-Hauptverleger das Tabakmateriale an die zugewiesenen Groß- und Kleinverschleißer und an die Konsumenten beim Bezuge von Quantitäten, welche der Tarif als Großverschleiß-Einheiten bezeichnet, um den Einkaufspreis abzugeben, die Lieferungskosten vom Fassungsorte an den Verschleißplatz, und überhaupt alle Verlagskosten zu tragen.

Bewerber um diesen Verschleißplatz haben vorläufig ein Neugeld pr. 500 fl. bei der Kreis-sammlungskasse in Brixen zu erlegen. Die dies-fällige Erlagsquittung ist nebst der Nachwei-sung über die erlangte Großjährigkeit und einem Sittenzeugnisse der vorgefekten politischen Be-hörde dem gestiegelten, mit 50 fr. Stempel ver-sehenden Offerte beizuschließen.

Die Offerte sind bis

15. Februar 1864

um 11 Uhr Mittags mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Hauptverlag Brixen bei der Fi-nanz-Bezirks-Direktion in Brixen“ einzubringen.

Gegenstand des Angebotes hat nun die Tabak-Verschleiß-Provision in Prozenten ausgedrückt zu bilden.

Die weiteren Versteigerungs-Bedingungen nebst dem Formulare für Offerte können beim k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponat hier und in Innsbruck, und bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Brixen eingesehen werden.

Von der k. k. steierm.-illir.-küstent. Finanz-Lan-des-Direktion.

Graz am 22. Jänner 1864.

(46—1)

Nr. 141.

Lizitations-Rundmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bei der hiesigen k. k. Tabak-Fabrik vorräthigen, und im Laufe des Sonnen-jahres 1864 sich ansammelnden Drisch-, Rupsen-, Strick-, Spagat- und Papierscarte, so wie Emballagen von Ziegenhaar, Glasstrümmen, altes Eisen und Baststricke

am 29. Februar 1864

im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Lizitations- und Vertrags-Bedingun-gen können sowohl bei den k. k. Finanz-Bezirks-Direktionen in Laibach und Triest, als auch bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung
Fiume, am 20. Jänner 1864.

(38—2)

Nr. 151.

Rundmachung.

Am 11. Februar 1864, Vormittags um 11 Uhr, wird im Schulgebäude zu St. Veit die Minuendolizitation wegen der Uebernahme des Baues eines neuen Schulhauses daselbst vorgenommen werden.

Der Ausrufspreis, mit Ausschluß der Erzeugung und der Zufuhr der Bausteine und des Sandes, ist nach dem vom k. k. Bezirksbau-amte Laibach verfaßten Kostenüberschlage 3809 fl. 12 kr.

Der Bauplan und Kostenüberschlag kön-nen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramt eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, am 21. Jänner 1864.

(39—1)

G d i f t.

Nr. 365.

Nachstehende Gewerbsparteien werden im Sinne der hohen Steuerdirektions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165/236, hiemit aufgefordert, ihre Erwerbssteuer-Rückstände und Prä-varikationsstrafen nebst Gesamtumlagen bis inclusive des Jahres 1863 binnen 8 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, so gewiß bei dem k. k. Steueramte in Planina zu berichtigen, als widrigens die Löschung ihrer Gewer-b von Amtswegen erfolgen wird.

Nr.	Der Gewerbspartei		Nr.	Steuer-gemeinde	Beschäfti-gung	Jahr.	Rückstand an				Gesamt-Rückstand	
	Name	Wohnort					der Erwerb-steuer sammt Umlagen	Prävarika-tionsstrafen			fl.	kr.
1	Mathias Petritz	Zhenza	21	Steddorf	Brodhacker	23	15 6	—	—	—	15 6	
2	Johann Starlinger	Unterloitsch	53	Unterloitsch	Wirth	21	15 36	—	—	—	40 89	
				Steddorf	Alenwischschacht.	64	15 36	—	—	—		
					do.	40	1 77	8	40	—		
3	Jakob Schwigel	Martensbad	31	Grachovo	Wirth	4	37 55 1/2	—	—	—	37 55 1/2	
4	Eufas Moll	Unterloitsch	59	Unterloitsch	Schuster	48	3 12	8	40	—	11 52	
5	Thomas Ulls	Niederdorf	24	Niederdorf	Schneider	34	1 56	8	40	—	9 96	
6	Franz Arch	Oberplanina	92	Oberplanina	Schuster	28	15 6	—	—	—	15 6	
7	Valentin Nejsa	Mühlthal	13	do.	Schmied	29	15 6	—	—	—	15 6	
8	Franz Opela	Seuschel	3	Seuschel	Wirth	1	18 82 1/2	—	—	—	18 82 1/2	
9	Paul Eferl	Dobez	4	Wesulak	Schuster	12	3 12	8	40	—	11 52	
10	Johann Obresa	Zirknig	32	Zirknig	Schneider	101	4 71	8	40	—	13 11	

k. k. Bezirksamt Planina am 21. Jänner 1864.

Nr. 24.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

30.
Jänner.

(145—2)

Nr. 3743.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Muschitz von Senofetsch, gegen Ursula und Jakob Gerschel von Senofetsch we-gen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. Februar 1856, Z. 653, schul-diger 30 fl. 39 fr. öst. W. c. s. e., in die executive öffentliche Versteigerung der der Erstern gehörigen, auf der im Grundbuche der Pfarrgilde Senofetsch sub Urb.-Nr. 9, Fol. 11, vorkommenden Jakob Gerschelschen Realität von Se-nofetsch intabulirten Heiratsgutsforde-rungen im Gesamtbetrage pr. 540 fl. E. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungs-Tag-satzung auf den

10 Februar,

und die zweite Teilbietungs-Tag-satzung auf den

26. Februar 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Forderungen nur bei der zweiten Teilbietung auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintan-gegeben werden.

Der Grundbuche-extract und die Lizi-tationsbedingungen können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. Dezember 1863.

(147—2)

Nr. 3715.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kriskay, Pfarrer von Hrenovitz, gegen Maria Seeder, verheiratheter Bla-schitz, von Bründl wegen, aus dem ge-richtlichen Vergleich vom 17. Juli 1858, Z. 2621, schuldiger 10 fl. 92 fr. ö. W. c. s. e., in die executive öffentliche Ver-steigerung des, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 350 und 361 vorkommen-den Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2592 fl. 40 fr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungs-Tag-satzung auf den

10. Februar,

die zweite auf den

12. März und

die dritte auf den

12. April 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buche-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Ge-richt, am 16. Dezember 1863.

(146—2)

Nr. 3716.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bar-thelema Pekar von Senofetsch wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 26.

September 1854 schuldiger 62 fl. 5 1/2 fr. ö. W. c. s. e., in die executive öffent-liche Versteigerung der, dem Letztern ge-bhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 107 vorkom-menden Realitäten im gerichtlich erho-benen Schätzungswerte von 197 fl. 40 fr. öst. W. gewilliget, und zur Vor-nahme derselben die erste Teilbietungs-Tag-satzung auf den

10. Februar,

die zweite auf den

12. März, und

die dritte auf den

12. April 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange bestimmt wor-den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buche-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. Dezember 1863.

(143—2)

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Novak von Britof, gegen Josef Novak von Unter-Urem wegen, aus dem ge-richtlichen Vergleich vom 16. Juni 1858, Z. 2538, schuldiger 26 fl. 18 fr. ö. W. c. s. e., in die executive öffentliche Ver-steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 883 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte

von 712 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungs-Tag-satzung auf den

8. Februar,

die zweite auf den

10. März, und

die dritte auf den

11. April k. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramt mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungs-werte an den Meistbietenden hintange-geben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buche-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 2. Jänner 1864.

(76—3)

Nr. 5697.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei die Relizitation der von Josef Matlaghen von Goghe bei der, am 16. Februar 1861 abgehaltenen Teilbietung um 627 fl. ö. W. erstandenen, im Grund-buche Haasberg sub Urb.-Nr. 151014 1/2 vorkommenden Realität des Franz Graf im Wazhkonzerge wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen bewilliget, und die Teilbietungs-Tag-satzung auf den

13. Februar 1864, früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität auch unter dem Ertheilungspreise auf Gefahr und Kosten des Ertheilers hin-angegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Ge-richt, am 5. Dezember 1863.

(151)

Nr. 3124.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird den unbekannten Rechtsansprechern und ihren unbekannten Erben des sub Katastr. Nr. 886 des k. k. Steueramtes Senofetsch vorkommenden Grundstückes Hrb hiermit erinnert:

Es habe Hr. Karl Kauschitsch von Laibach wider dieselben die Klage auf Erziehung und Gewähransprechungsbeurteilung des oberwähnten Grundstückes sub praes. 29. Oktober 1863, Z. 3124 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 10. Februar 1864.

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 31. Oktober 1863.

(152-2)

Nr. 3119.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gaspersich senior von Niederdorf, gegen Andreas Gaspersich junior von Niederdorf wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. Mai 1860, Z. 1404, schuldiger 44 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 179 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 732 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den

6. Februar,

die zweite auf den

9. März, und

die dritte auf den

11. April 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. November 1863.

(154-2)

Nr. 3008.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg gegen Johann Stegu von St. Michael wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. August 1859, Z. 2271, schuldiger 73 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Hrenovitz sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2507 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den

6. Februar,

die zweite auf den

9. März, und

die dritte auf den

11. April 1864.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 22. Oktober 1863.

(155-2)

Nr. 3007.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg, als Zeßionär der Eheleute Anton und Maria Smerdu von Hrenovitz, gegen Johann Smerdu von Bründl wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. Oktober 1856, Z. 5236, schuldiger 188 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rußdorf sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2810 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den

8. Februar,

die zweite auf den

12. März, und

die dritte auf den

15. April 1864.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 22. Oktober 1863.

(156-2)

Nr. 3005.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou jun. von Groß-Adelsberg gegen Anton Schenke von Klein-Adelsberg, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 3. Februar 1858, Z. 584, schuldiger 21 fl. 42 kr. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 1325 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1341 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den

8. Februar,

die zweite auf den

11. März, und

die dritte auf den

13. April 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

(1825-10)

Steirischer Kräuterjast

für Brustleidende,

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essenz,

die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Kromholz's

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei Hrn. Joh. Klebel in Laibach;

Apoth. Jahn in Stein; Apoth. Bömches in Gurktal.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Oktober 1863.

Eine große Quantität**Confeti,**

und zwar das Pfund zu 20 kr.,

ist zu haben bei

(165-3)

Johann Moßauer,

Buckerbäcker, Indengasse.

(193-2)

An

die verehrten P. T. Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft.

Ich gebe mir die Ehre, sämtliche Gesellschaftsmitglieder zu der regelmäßigen Plenarversammlung einzuladen, welche nach §. 25 der mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Februar 1862 genehmigten Gesellschaftsstatuten

Sonntag den 31. I. M.

um 1/2 12 Uhr in dem gesellschaftlichen **Schullokale im Redoutengebäude** stattfindet.

Allfällige Anträge, die von Gesellschaftsmitgliedern gestellt werden wollen, bitte ich mir vorläufig bekannt zu geben.

Laibach am 26. Jänner 1864.

Dr. Schöppl,

Gesellschafts-Direktor.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich benachrichte meine P. T. Kunden, daß die **Hauptniederlage** meiner Erzeugnisse, als: alle Gattungen **Dezimal- und Balancewagen, Sparherde, belgische transportable Kochöfen, Caffeereib-, Wurst- und Fleischhack-Maschinen, Gabel- und Messer-Putzmaschinen, Messer- und Scheerenschleifer, ganz neu konstruirte Häcksel- so wie patentirte Kukuruz-Rebelmaschinen, Futterschrotmühlen, Farbreibmaschinen, französische Schraubenschlüssel, patentirte Pfropf- und Stiefelzieher, Copier-, Siegel- und Hochdruckpressen** etc. der

Nürnberger, Eisen- und Geschmeide-Waaren-Handlung

des

Herrn Josef Schreyer,

Spitalgasse,

übergeben habe, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

(179-3)

J. A. Vollmer & Comp.



(2440—9)

Der zuverlässigste Arzt.



Holloway's Pillen.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortführt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Ories vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalbes mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Vortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittelst der Organe der Absonderung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhr	Tie Douleureux
Bilöse Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibsfrankheiten
Gryppelas	Inflammation	Einflußverstopfung	Unregelm. Menstruation
Fieber aller Art	Kalte Fieber	Schwindelsucht	Reinverhaltung
Nicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberkrankheiten	Stein und Ories	Wunde Kehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Warmer jeder Art.
Hautblattern	Dhymacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinhändlern aller Welttheile zu haben.

Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn **Serravallo**, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn **B. Eggenberger**, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschaftsplatz.

Nicht zu übersehen!

Champagner

(Steirische Goldtropfen)

von

Gebrüder Azula

in

Graz.

Dieser Champagner, von überraschend feinstem Bouquet, dessen Güte bei der öffentlichen Ausstellung im steirischen landwirtschaftlichen Versuchshofe von der löbl. Landwirtschafts-Gesellschaft mit der lobenswerthen Anerkennung eines **Ehrendiplomes** ausgezeichnet wurde, wird zur Abnahme bestens empfohlen.

Haupt-Depot für Krain in den Spezereihandlungen

Carl C. Holzer, Wienerstrasse Nr. 5 und
Peter Bednarz, Kongregplatz.

Preis pr. große Flasche:

Styria, Steirische Goldtropfen . . . à fl. 1.65

Jaquesson & fils Crème de Bouzy . . . à fl. 1.75

Roederer carte blanche . . . à fl. 1.75

Leere Flaschen von diesem Champagner werden mit 10 Kr. pr. Stück zurückgenommen.

(114—3)

Ueberraschend feinstes Bouquet.

(2644—3)

Casino-Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des Casino-Vereines wird hiemit bekannt gegeben, daß im Fasching 1864 in den Vereins-Localitäten fünf Tanzunterhaltungen stattfinden werden, und zwar:

1. am 13. Jänner Tombola mit Tanz;
2. am 20. Jänner I. Ball;
3. am 27. Jänner Tombola mit Tanz;
4. am 3. Februar II. Ball;
5. am 8. Februar III. Ball.

Diese Abendunterhaltungen beginnen um 8 Uhr Abends, und zwar die Tombola's nur mit Einem Tombolaspieler.

Von der Casino-Vereins-Direction.

Laibach am 2. Jänner 1864.

(102—4)

Grazer Dorf- und Pansen-Waaren-Niederlage

in der Material-, Specerei- und Delicatessen-Waaren-Handlung des **W. Schifferer** in der Judengasse.

Obiger empfiehlt zugleich sein reichhaltiges Lager feinsten Sorten **Caffee** und **Zucker**, sowie aller Gattungen **Süßfrüchte**; weiters ist bei ihm stets zu haben: **Caviar**, **Aalsische**, **Sardinen**, **Sardellen**, **Holländer-Märinge**, **Cappern**, **Gurken**, **Senf**, **Görzer** und **italienische Früchte**, alle Gattungen **Thee**, **Liqueur** und **Käse**, verschiedene Gattung **Salami** und **Schinken**, feinste **ungarische Fette** etc., zu staunend billigen Preisen.

(167—3)

Ein Armenball

wird zur theilweisen Kräftigung des, bei dem gegenwärtigen, durch die große Kälte vermehrten Nothstande sehr in Anspruch genommenen Armenfondes

am 1. Februar d. J.

in den Localitäten der bürgerl. Schießstätte stattfinden.

Eintrittskarten sind in der Handlung des Herrn **Jos. Karinger** am Hauptplatze zu erheben, Familienkarten zu 3 fl., Personenkarten zu 1 fl.

Anfang Abends 8 Uhr.

Das gefertigte Comité ladet zum zahlreichen Besuche höflichst ein.

Mich. Ambrosch, Bürgermeister und Präses der Armen-Instituts-Kommission; **C. Leskoviz**, Handelsmann; **G. Karinger**, Handelsmann; **Fr. Schantel**, Mitglied der Armen-Instituts-Kommission; **Jos. Schwentner**, Mitglied der Armen-Instituts-Kommission; **Dr. C. Ritter v. Stöckl**, Direktor der Wohlthätigkeits-Anstalten; **J. C. Stöckl**, Handelsmann; **Bl. Verbonz**, Mitglied der Armen-Instituts-Kommission; **J. Weidlich**, Handelsmann.

K. k. österr. pr. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von

J. G. Popp, pract. Zahnarzt in Wien,

früher Tuchlauben Nr. 557,

jetzt Stadt, Bognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 Kr., Emballage 20 Kr.

Zu haben in allen Apotheken Wiens, so wie in allen Parfümerie-Handlungen.

In der Provinz bei den am Schluß bezeichneten Firmen.

K. k. a. priv. Zahnpasta,

Preis 1 fl. 22 Kr.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 10 Kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis per Carton 63 Kr.



Daß sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften sowohl, als auch von Seite hochgeachteter medizinischer Celebritäten bestätigt worden.

Daß das **Anatherin-Mundwasser** auch auf der letzten großen Weltausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. großbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in Amerika des gleichen Schutzes und außerordentlicher Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

In Laibach bei Ant. Krisper — Joh. Kraschoviz — Karl Grill „zum Chinesen“ und Petric & Pirker; in Görz bei A. Anelli und Buchhändler Socher; in Barasdin bei Gatter, Apotheker; in Raasdorf bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gneßfeld bei Fried. Böhm, Apotheker; in Skut bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kikovich und Mondolini, Apotheker, J. Weissfeld, Luigi Lorischnider und Carlo Brusini, Galanteriehandler; in Vichestadt, Obertratin, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar. (45—4)